

Projektmanagement in time, quality and budget

Die Beschleunigung der Innovationszyklen in vielen Produktbereichen und die damit einhergehende Verkürzung der Produktlebenszyklen hat zur Folge, dass Produkte und innovative Leistungen nicht nur qualitativ gut und preiswert, sondern auch zu einem frühen Zeitpunkt verfügbar sein müssen. Ein integriertes und effizientes Projektmanagement kann hierzu einen entscheidenden Beitrag leisten.

Um die Anforderungen und die Leistungsfähigkeit eines integrierten Projektmanagements aus Sicht eines etablierten mittelständischen Unternehmens zu beleuchten, hat der Arbeitskreis Unternehmensmanagement des VDE Südbayern (AKU) einen Seminarabend bei der Successnet AG veranstaltet. Zum Kerngeschäft der Firma gehört Beratung, Konzeption und Realisierung webbasierter Lösungen und Content Management Projekte, in denen bis zu 40 Mitarbeiter beschäftigt werden.

5 Phasen der Projektrealisierung

Irene Wambach, Leiterin Projektmanagement, gab einen Überblick über die 5 Phasen, in denen Projekte in der Regel durchgeführt werden.

■ Analyse und Zieldefinition

Wesentliches Kriterium für den Projekterfolg ist eine genaue Definition des Projekthabes. Hierzu werden in Workshops mit dem Kunden Lasten-

und Pflichtenhefte erstellt. Standardisierte Checklisten, gewährleisten eine einheitliche Durchführung dieser Phase.

■ Konzeption

Die Entwicklung von Grob- und Feinkonzepten dient zur Erstellung von Strukturplänen, die vom Kunden abgenommen werden. Dies sichert ein gemeinsames Verständnis des Projektes und ermöglicht ein professionelles Change- und Claimmanagement bei späteren Abweichungen im Projekt.

■ Planung

In Verbindung mit der Definition der Arbeitspakete und der Projektmeilensteine, beginnt die Zeit- und Ressourcenplanung.

■ Produktion

Der korrekte Projektablauf und das Projektcontrolling wird über regelmäßige Teammeetings sichergestellt. Der Projektleiter ist zuständig für die Kommunikationsschnittstelle zum Kunden. Durch Zwischenabnahmen kann auf mögliche Interpretationsprobleme

von Anforderungen schnell reagiert werden.

■ Inbetriebnahme

Entscheidend ist hier die Endabnahme durch den Kunden. Durch eine Projektanalyse wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess angestoßen.

Problembereiche

Zu Problemen bei der Projektdurchführung kann es z.B. kommen, wenn Mitarbeiter in mehreren Projekten gleichzeitig arbeiten, und in einem Projekt Arbeitspakete verschoben werden. Späte Change Requests können Ursache für notwendige Umplanungen sein und müssen daher professionell gemanagt werden.

Fazit

Kompetentes Projektmanagement ist eine Voraussetzung für den Projekterfolg, da sowohl Fehlentwicklungen als auch Chancen frühzeitig erkannt und entsprechend gemanagt werden können. Projektmanagement schafft die notwendige Transparenz und erhöht die Kundenzufriedenheit.

Der Folienvortrag wird auf den Internetseiten des VDE Südbayern zur Verfügung gestellt (<http://www.vde-suedbayern.de>) *Rainer Klos*

Seminar: Interkulturelle Handlungskompetenz

Der Grundgedanke interkultureller Handlungskompetenz besteht nicht darin, unreflektiert fremde Verhaltensweisen zu übernehmen oder eine Anpassung an die eigene Kultur zu erwarten, sondern tiefergehende Unterschiede zu verstehen und daraus Synergien zu schaffen. Dabei ist es wichtig zu erkennen, wo die persönlichen Risiken und insbesondere Chancen in interkulturellen Arbeitsumfeldern bestehen und wie diese optimal genutzt werden können.

In einem eintägigen Workshop werden die Teilnehmer mit den Grundlagen interkulturellen Managements vertraut gemacht. Sie lernen den Zusammenhang zwischen landesspezifischen Kulturstandards, die das Wertesystem

einer Kultur ausmachen, daraus resultierenden Verhaltensunterschieden und Anforderungen an die eigene Handlungskompetenz.

Dabei wird das Verständnis für den unterschiedlichen Umgang mit Planungs- und Entscheidungsprozessen, Zeitmanagement, Problemlösung, Führungsaspekten und Leistungsmotivation trainiert und eigenen Verhaltensmustern gegenübergestellt.

In dem Workshop wird nach einer theoretischen Einführung aktiv an Fallbeispielen geübt, typische Aufgabenstellungen eines interkulturellen zusammengesetzten Projektteams auf ihre Chancen und Risiken hin zu analysieren und Ansätze für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu entwickeln.

Die Referentin ist Wirtschaftspsycho-

login und arbeitet als freie Beraterin im Bereich internationale Personalentwicklung und Projektmanagement. Sie studierte und arbeitete zwei Jahre in den USA und leitet seitdem internationale Projektteams bei der Entwicklung von Personalentwicklungskonzepten. Die interkulturellen Trainings basieren auf fundiertem Wissen über die psychologischen Grundlagen kultureller Unterschiede sowie langjähriger Erfahrung mit internationalen Projektteams und industriellen Fragestellungen.

Das Seminar findet am Samstag, 4.12.2004 von 9.00 bis 17.00 an der TU Garching unter der Leitung von Dr. Katja Petereit statt.

Interessenten melden sich bitte bis zum 7.11.2004 bei Georg Niederschweiberer (georg.niederschweiberer@subj-muenchen.de) an.

Weitere Infos unter www.suj-muenchen.de.